



Protokoll zur Jahresversammlung 2017 in Schwyz/Einsiedeln

Ort: Schwyz, Grossratssaal

Datum: Montag, 22. Mai 2017

Zeit: 10.30 – 12.30 Uhr

Einleitung und Begrüssung

Der Präsident Marc König begrüsst die Konferenz und die Gäste im geschichtsträchtigen Grossratssaal Schwyz. Ganz besonders werden die Teilnehmenden am Podiumsgespräch begrüsst. Es sind dies drei Präsidenten von Regierungsparteien:

- Petra Gössi (Parteipräsidentin FDP),
- Gerhard Pfister (Parteipräsident CVP)
- Albert Röstli (Parteipräsident SVP)

SP-Präsident Christian Levrat musste sich leider krankheitshalber entschuldigen lassen.

Der Präsident Marc König erwähnt in seiner kurzen Einführung das Streben der Gymnasien, den Dialog mit der Gesellschaft und der Politik zu suchen. Ein besonderer Wunsch des Präsidenten ist, dass die Politik die Herausforderungen, denen das Gymnasium ausgesetzt ist, einsieht. Es sind dies etwa Digitalisierung sowie Vernetzung und Weltoffenheit – damit gemeint sind auch Fähigkeiten wie Haltungen entwickeln und Sprachen erwerben, denn Bildung ist immer auch Persönlichkeitsbildung im Sinne des doppelten Bildungsauftrags, den die Gymnasien innehaben.

Der Präsident fügt hinzu, dass die Gymnasien heute nicht selbstzufrieden, aber selbstbewusst geführt werden: Gymnasialrektorinnen und -rektoren gestalten die Veränderungen in der Ausbildung und brauchen Unterstützung, nicht nur Geld, sondern Vertrauen.

PODIUM: Ziele gymnasialer Bildung – Die Gesellschaftsreife

Auf eine eingehende Zusammenfassung des Podiumsgesprächs wird hier verzichtet. Im Sinne des Vorstands, der das Podium organisiert hat, lag die wesentliche Botschaft gerade darin, dass sich die Präsidenten der Regierungsparteien daran beteiligt und die Gymnasialrektorinnen und -rektoren sowie die gymnasiale Ausbildung wahrgenommen haben.

Die Teilnehmenden - moderiert von Dr. I. Rickenbacher - haben sich über 75 Minuten geäussert zu:

-dem Hauptthema *Gesellschaftsreife* (für alle Parteipräsidenten soll dieses Ziel als Bestandteil der Matura bleiben; es werden Leute gebraucht, die ein Studium absolvieren, die auch bereit sind, etwas für die Gesellschaft zu tun und befähigt werden müssen, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen; dies sei allerdings kein ausschliessliches Anliegen der Gymnasien, sondern eben der ganzen Gesellschaft. Kerngeschäft der Lehrpersonen bleibe die Vermittlung von Wissen, Reife werde über den Stoff erworben).

-der Qualität des Bildungssystems Schweiz und dessen Durchlässigkeit (Beispiele: nur das Schweizer Gymnasium betrachtet musische Fächer gleich wie andere Fächer; prüfungsfreier Zugang zum Studium sei eine ganz grosse Qualität unseres Bildungssystems; die Politik leiste sich in der Schweiz eines der teuersten Bildungssysteme auf der Welt: damit zeige sie ihre Anerkennung).

-den Fragen Maturaquoten, Akademisierung und den bestehenden Differenzen in den unterschiedlichen Kantonen und Sprachregionen.

Anschliessend begrüsst Abt Urban Federer (Kloster Einsiedeln) die Mitglieder der Konferenz, bedankt sich bei ihnen für den Besuch im Kanton und drückt die Hoffnung aus, dass sich auch Schwyzer Gymnasien aktiv an der nationalen Debatte um das Gymnasium beteiligen werden. Er zitiert in seiner kurzen Ansprache die Benediktiner Lehre („Bildung beansprucht Zeit“) und lädt anschliessend die Gäste zur Weidegustation.

Ort: Einsiedeln, Stiftsschule

Datum: Dienstag, 23. Mai 2017

Zeit: 08.30 – 16.00 Uhr

GESCHÄFTSSITZUNG

Im Vorspann der Geschäftssitzung sorgt das Orchester der Stiftsschule Einsiedeln für die musikalische Einstimmung.

Mitteilungen des Präsidenten

-Der Präsident Marc König begrüsst die Konferenz und verweist auf die Unterlagen, die auch auf der Website veröffentlicht werden. Auch dafür, aber nicht nur, bedankt sich der Präsident bei Nik Schatzmann, der im Vorstand der KSGR als Webmaster fungiert hat. Anschliessend gratuliert der Präsident Nik Schatzmann zum neuen Chef des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Zürich.

-Der Präsident erwähnt die Stellungnahme zur Revision der Chemikalienverordnung des Bundes und insbesondere die gegen die in Art. 64. Abs. 3 des Vernehmlassungsvorschlags formulierte Ungleichbehandlung von Gymnasien und Berufsschulen bei der Abgabebeschränkung von Chemikalien.

-André Lorenzetti wird als Stimmzähler gewählt.

1. Protokoll

Das Protokoll der Herbsttagung vom 16. November 2016 wird einstimmig genehmigt. Der Präsident bedankt sich ganz herzlich beim Protokollführer.

2. Jahresbericht der Präsidenten und Tätigkeitsbericht des Vorstands

Der Präsident verzichtet auf die Lektüre des Berichtes und verweist auf die Unterlagen.

3. Jahresrechnung 2016

Der Kassier Stefan Zumbrunn verliest und erläutert kurz die Jahresrechnung 2016.

Erfolgsrechnung 2016

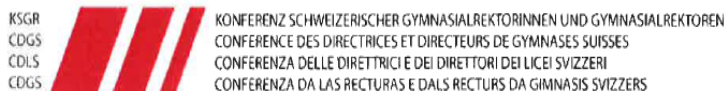
| | |
|---------|---------------|
| Aufwand | Fr. 63.184.48 |
| Ertrag | Fr. 65.632.00 |
| Gewinn | Fr. 2.447.52 |

4./5. Bericht der Rechnungsrevisoren und Entlastung des Vorstands

Christian Joos als einer der beiden Revisoren (Thomas Multerer kann nicht anwesend sein) bestätigt die vollständige und sachgemässe Rechnungsführung und bittet die Konferenz den

Kassier zu entlasten. Der Revisorenbericht und die Rechnung 2016 werden einstimmig genehmigt.

Der Kassier wird für die Rechnung 2016 entlastet.



Revisionsbericht

Die Unterzeichnenden haben die Jahresrechnung 2015 der Konferenz der Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren geprüft.

Die Rechnung 2015 weist einen Ertrag von CHF 65'685.40 und einen Aufwand von CHF 66'783.56 aus.
Damit ergibt sich ein Verlust von CHF 1'098.16.

Das Eigenkapital der KSGR beträgt somit CHF 153'119.76
Die Revisoren bestätigen die vollständige und sachgemässe Rechnungsführung und beantragen der Versammlung, die Rechnung 2015 zu genehmigen und den Kassier zu entlasten.

Langenthal und Burgdorf, 16. März 2016

Die Revisoren

Dr. Thomas Multerer
Rektor Gymnasium Oberaargau

Christian Joos
Rektor Gymnasium Burgdorf

Thomas Multerer – Gymnasium Oberaargau - hört als Revisor auf; Christian Joos wird als Revisor bestätigt, Patrick Strössler – Zofingen – wird als neuer Revisor gewählt.

6. Kommissionsberichte - Ergänzung

André Lorenzetti – Rektor Gymnasium Kirchenfeld und zuständig für die Verbindung zwischen der Konferenz und dem Militär - ergänzt den Bericht der entsprechenden *Kommission für zivile und militärische Ausbildung* und verweist auf die Unterlagen auf der Webseite zu folgenden Fragen:

1. Beratung am Übergang Matura-Militärdienst (Urlaub für Maturafeier)
2. Armee in der Schule: Sicherheit als Unterrichtsthema

AL plädiert für transparente Kommunikation und Austausch zwischen KSGR und dem Kommando Armee; die KSGR habe beim Kommando der Armee ein offenes Ohr und einen erleichterten Zugang.

7. Chancengleichheit bei der Vorbereitung auf den Medizin-Eignungstest in der Schweiz

Der Präsident erwähnt kurz die Diskussion im Vorstand zu der Frage der Chancengleichheit bei der Vorbereitung auf den Eignungstest für Medizin und erläutert das Vorhaben des Vorstands, das vom EMS-Beirat vertretene Anliegen zu unterstützen.

Es sei Aufgabe der Gymnasien, nichtkommerziell orientierte Vorbereitungsmaßnahmen auf den EMS zu fördern.

Auf Grund der vielen Privatangebote, die zum Teil auch irritierend einen Markt daraus machen, nimmt die KSGR klar Stellung gegen eine Ungleichbehandlung der Medizin-Test-Absolventen.

Das Vorhaben wird einstimmig angenommen.

8. Informationen der Gäste - VSG

Carole Sierro – Präsidentin VSG - stellt in ihrem kurzen Vortrag die Ergebnisse der zweiten Phase der Umfrage zum Beschäftigungsgrad der Lehrpersonen vor. Teilzeitbeschäftigte wurden interviewt.

Wichtigste Ergebnisse sind:

-zunehmende Feminisierung

In den letzten Jahrzehnten haben sich kontinuierlich mehr Frauen als Männer für den Lehrerberuf entschieden. Der Frauenanteil liegt bei jungen Lehrpersonen schon deutlich über 50%.

-Faktoren mit Einfluss auf den Anteil der Teilzeitbeschäftigten

Die Umfrage hat eine Reihe von Faktoren ergeben, die einen Einfluss auf den Anteil der Teilzeitbeschäftigten haben:

- Alter: TZ-Anteil sinkt mit zunehmendem Alter.
- Geschlecht: TZ bei Frauen fast doppelt so häufig wie bei Männern. Der Anteil der teilzeitbeschäftigten Lehrerinnen erhöht wieder ab 30 Jahren und sinkt erst ab 50 Jahren wieder. Grund dafür ist offensichtlich die Beanspruchung durch die Familie.
- Sprachregion: TZ-Anteil in der Deutschschweiz viel höher als in der Romandie und insbesondere als im Tessin
- Fach: TZ-Anteil bei Kunstfächern deutlich höher; auch bedeutend mehr Anteil Teilzeiten in den Sprachfächern als in naturwissenschaftlichen Fächern
- Pflichtpensum: TZ-Anteil erhöht sich bei höherem Pflichtpensum. Gemäss der Umfrage führen höhere Pflichtpensum zu einem höheren Anteil an Teilzeitbeschäftigten (im Schnitt 4 Prozentpunkte mehr), d.h. die grössere (zeitliche) Belastung wird durch die Reduktion der Anstellung kompensiert.
- Schultyp: TZ-Anteil bei öffentlichen Schulen tiefer.

-Interviews: Gründe für Teilzeitbeschäftigung

Laut Rektorenumfrage waren es vorwiegend Familiengründe; laut den befragten Personen ist der Hauptgrund für TZ die Arbeitsbelastung (61%; im Vergleich: Familiengründe, 56%)

-Gründe für TZ: regionale Unterschiede

Ähnlich markant wie beim Anteil der Teilzeitbeschäftigung unterscheiden sich in den drei Sprachregionen die Gründe für die Teilzeitbeschäftigung. So steht in der französisch- und der italienischsprachigen Schweiz die Familie an erster Stelle der Gründe, und die Arbeitsbelastung folgt mit deutlichem bzw. für das Tessin sehr deutlichem Abstand an zweiter Stelle. Arbeitsbelastung wird maximal empfunden bei einem Arbeitspensum zwischen 80-85%.

-Gründe für Arbeitsbelastung: Projekte/Exkursionen, Klassengrösse (vor allem französische und italienische Schweiz), Zusatzaufgaben (vor allem Deutschschweiz); Reformen.

8.1. USO-UCE-UCS

In seinem kurzen Vortrag kommentiert USO-Vertreter Timoty Oesch zuerst die Initiativen gegen die Sparmassnahmen im Bildungswesen; er nennt anschliessend die Gründe für die Schwierigkeit bei USO mitzumachen und die Mitschüler/Innen für die Partizipation zu gewinnen und bittet schlussendlich die KSGR um Unterstützung für die wichtige Funktion, die die Jugendlichen an den Gymnasien bald auch in der Gesellschaft ausüben werden.

Programm

Der Präsident erläutert das folgende Programm der Tagung.

Johannes Eichrodt – Rektor Stiftsschule Einsiedeln, Mitglied OK – liefert anschliessend weitere organisatorische Informationen zum weiteren Verlauf der Tagung

Programm der Tagung

Das Tagungsprogramm für Mo./Di. 22./23. Mai 2017 verlief gemäß Einladung und beigelegtem Programm:

Montag 22. Mai, Beginn der Tagung im Grossratssaal Schwyz

10.30 – 10.45 Begrüssung

10.45 – 12.00: Podium zu den Zielen gymnasialer Bildung

Petra Gössi (Parteipräsidentin FDP)

Gerhard Pfister (Parteipräsident CVP)

Albert Rösti (Parteipräsident SVP)

Moderation: Iwan Rickenbacher

12.30 – 13.30: Stehlunch im MythenForum, Schwyz

Verschiedene Orte im Kanton Schwyz

13.30 – 17.00: Kennenlernen von Land und Kultur des Kantons Schwyz. Orte zur Wahl:

1. Architekturbibliothek Werner Oechslin, Einsiedeln
2. Bundesbriefmuseum, Schwyz
3. Etzelwerk Sihlsee-Staumauer, Einsiedeln
4. Klosterführung (auch in frz. und ital. Sprache), Einsiedeln
5. Victorinox, Brunnen

Waldstätterhof Brunnen

19.00 – 22.30: Apéro und Nachtessen mit Regierungsrat Michael Stähli, Bildungsdirektor Kanton Schwyz

Dienstag 23. Mai, Stiftsschule Einsiedeln

08.30 – 09.30: Geschäftssitzung

09.30 – 10.15: Good-Practice-Beispiele zur Wahl aus verschiedenen Kantonen. 1. Atelier.

Themen:

- a) Teilprojekt 1 Basale Kompetenzen – Umsetzung und Überprüfung
(Tina Cassidy/Fulvio Cavallini /Peter Hörler)
- b) Teilprojekt 1 Basale Kompetenzen – Beispiele und Diskussion
(Gion Lechmann/Gilles Revaz /Matthias Wider)
- c) Teilprojekt 2 Gemeinsames Prüfen
(Christiane Castella/Gerhard Schmidt /Stefan Zumbrunn)
- d) Teilprojekt 4 Studien-und Laufbahnberatung
(Nik Schatzmann/Reinhard Schmid)

10.15 – 10.30: Pause

10.30 – 11.15: 2. Atelier, Auswahl aus den Themen a), b), c) oder d)

11.30 – 13.00: Mittagessen im Kapitelsaal

13.00 – 13.45: 3. Atelier, Auswahl aus den Themen a), b), c) oder d)

13.45 – 14.15: Informatik am Gymnasium
Hans Hirschi/Martin Lehmann

14.30 – 16.00: «Letzter Ernst ist nie ohne eine Dosis Humor» (Dietrich Bonhoeffer)
Überraschende Einsichten zur Persönlichkeitsbildung.
Referat und Gespräch mit Pater Martin Werlen.

16.00: Abschluss der Jahresversammlung

16.30: Vesper Salve Regina (für Interessierte)

Schwyz/Einsiedeln, 23.Mai.2017
Der Protokollführer
Fulvio Cavallini